



## Alchemie

Dieser Begriff tauchte in der Hozhong – Gruppe in der letzten Meditation auf. Meistens wird die Alchemie als die Kunst verstanden, in der unedle Stoffe in edle, bes. Gold, verwandelt wird.

Allerdings ging das Verständnis in der Alchemie schon immer über die rein materielle Definition hinaus. Wahre Alchemisten sehen diese „Transmutationen“ nur als Nebenprodukt der inneren Wandlung.

Die Gegensatzpaare: Himmel – Erde, Geist - Körper gehören zur alchemistischen Geheimlehre, in der verschiedene Gegensatzpaare so eingesetzt werden müssen, dass das Wirken des Adepten die eigene Seele und die gesamte Umwelt läutert.

Ich möchte die Meditation, in der auf so einfache Weise ein alchemistischer Prozess geschieht, an euch weitergeben.

- Begib dich in die Position, in der du gewöhnlich meditierst.
- Bringe deinen Geist zur Ruhe.
- Entweder, in dem du dich einige Minuten auf deinen Atem konzentrierst, oder gehe, nach Kria-Yoga Art, in die Mitte von deinem Kopf, zur Epiphyse und verweile dort für einige Minuten.
- Nun stelle eine Verbindung zum flüssigen Erdmittelpunkt her.
- Aus dem Erdmittelpunkt steigt ein kräftiger Strahl feurigen, flüssigen Metalls auf und bildet unter dir eine Rosette, auf der du wie auf einer Blüte sitzt. Das flüssige Metall verbrennt dich nicht!
- Du fühlst die Energie, die sich mit deinem Basischakra verbindet, die dich trägt und mir großer Kraft nährt.
- Verweile in dieser Verbindung so lange du willst.
- Als nächstes lass aus dem Universum Lichtenergie durch dein Kronenchakra in deinen Körper strömen und *in dir*, im Basischakra auf die Erdenergie treffen.
- Im Aufeinandertreffen dieser beiden Energien entseht etwas Neues. Was auch immer es ist, erforsche es, ohne es mit etwas Bekanntem zu vergleichen. \*1)
- Steuere die Energie nicht. Es geht nicht darum, sie aufsteigen zu lassen, sondern sie im Becken zu lassen und von dort strahlen und in deinem Energiefeld wirken zu lassen.
- Wenn sie *von alleine* durch deine Wirbelsäule aufsteigt, lass es geschehen.
- Beobachte trotzdem, was im Beckenbereich, vielleicht auch direkt im 2. Chakra geschieht. \*2)
- Lass zu, dass die sich bildende Energie in alle deine Zellen fließt, deine Zellwände elastischer macht und sich mit deinen DNS-Strängen verbindet.
- Bleibe in dieser Vereinigung von Himmel und Erde, solange du willst.

\*1) Sei eine Beobachterin wie es die buddhistische Meditationspraxis begreift: du betrachtest dich so neutral wie möglich, du schaust dir selbst zu, ohne emotional beteiligt zu sein. Die emotionale Ebene ist dort mit verortet, wo energetisch/mental/spirituell etwas geschieht.

\*2) Es heißt nicht umsonst Sakralchakra. Nicht nur in der Fortpflanzung kriert sich hier neue Materie. Hier gehen wir in einen Austausch mit dem Universum, den wir Menschen bis heute nur partiell begriffen haben. Sexuelle Energie ist immer Kommunikation mit dem großen Ganzen.

Diese Meditation ist nicht neu. Himmel und Erde energetisch in sich zu vereinen hat Tradition. Vielleicht ist es nicht sehr verbreitet, sich mit dem metallischen Aspekt des Erdinneren zu verbinden.

Es gibt uns eine intensivere Verbindung zur Materie. Und das ist von Nöten, wenn wir Himmel und Erde in uns verbinden wollen. Dies ist die alte alchemistische Suche!

Die Quanten- und Astrophysik verdeutlichen es, je weiter sie in ihren Forschungen in das Mysterium der Materie vordringen, immer mehr: Unser Verständnis Materie versus Geist ist so von unseren Vorstellungen geprägt! Wir müssen uns eingestehen, wir wissen NICHTS! Wir haben sicher Ahnungen, aber unser Wissen ist Vorstellung.

Also, machen wir uns auf den Weg in uns zu forschen. Begeben wir uns auf Abenteuerreise. Lassen wir uns von unserer Intuition lenken und seien wir auch im Erkennen kreativ.

Das Universum ist ein kreatives Universum. So wie wir im Universum sind, ist das Universum in uns. Nutzen wir diese Kreativität im Erforschen.

Ich wünsche allen frohe Abenteuerreisen

24. April 2014